

# So wirkt Deine Spende



**Mit 15 Euro**

ermöglichst Du eine Person für einen Monat mit den wichtigsten Hygieneprodukten zu versorgen.



**Mit 65 Euro**

ermöglichst Du einer Person Nahrungsmittel- und Hygienepakete für einen Monat.



**Mit 230 Euro**

ermöglichst Du eine Familie einen Monat mit Lebensmitteln zu versorgen.



© ADRA Libanon

## Gemeinsam mehr erreichen

Überall herrschen Not und Leid. Manchmal überkommt uns die Verzweiflung angesichts der vielen Katastrophen und Konflikte, die die Welt in letzter Zeit heimsuchen. **Doch es gibt Gründe zu hoffen.** Die Geschichte von Rami zeigt uns, dass es wichtig ist, Träume von einer unversehrten Kindheit ernst zu nehmen. **Mit diesem Anliegen im Her-**

**zen möchten wir das Leben der geflüchteten Menschen im Libanon verbessern.** Das ADRA-Netzwerk strebt an, 250.000 Euro für das Projekt zur Verfügung zu stellen. ADRA Deutschland e.V. muss 20.000 Euro beisteuern. **Wir brauchen Dich, um gemeinsam dieses Ziel zu erreichen.** Danke für Deine Unterstützung!



ADRA



**NOTHILFE NAHOST**  
Unterstützung für  
Geflüchtete im  
Libanon

Landes-  
sammlung  
2026

ADRA.de



ADRA

Emerg  
Respon  
War-Af

Project

### Spendenkonto

ADRA Deutschland e.V.  
IBAN: DE36 3702 0500 0007 7040 00  
Stichwort: LS2026

ADRA Deutschland e.V.  
Robert-Bosch-Str. 10  
64331 Weiterstadt

[www.adra.de](http://www.adra.de)  
 +49 (0)6151 8115-50  
 [info@adra.de](mailto:info@adra.de)

Mehr  
über das  
Projekt



PROFITE  
TRANSPARENZ

DZI  
Spenden-  
Siegel

gemäß Empfehlung



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft



© ADRA Libanon

© ADRA Libanon

## Über das Projekt

Seit dem 28. Februar 2026 erschüttert ein Krieg den Nahen Osten und hat Leid sowie Vertreibungen ausgelöst. Besonders im Libanon haben sich die Lebensbedingungen vieler Menschen schlagartig verschlechtert.

Aufgrund einer anhaltenden Wirtschafts- und Staatskrise kann das Land die aktuelle Eskalation nicht auffangen.

**Über eine Million Menschen waren vier Wochen nach Kriegsbeginn auf der Flucht, doch nur wenige fanden sichere Unterkünfte. Für viele ist der All-**

tag von Unsicherheit und Angst geprägt.

**ADRA ist seit vielen Jahren im Libanon aktiv** und reagiert auf die Not mit der Zubereitung von warmen Mahlzeiten in Notunterkünften. Außerdem wird eine psychosoziale Hilfe angeboten sowie Trinkwasser und Hygieneartikel verteilt. Darüber hinaus erhalten Familien, die nicht in Notunterkünften leben, Lebensmittel. In enger Abstimmung mit lokalen Partnern stellt ADRA sicher, dass die Hilfe dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird. **Eure Spenden helfen!**



© ADRA Libanon

## Ramis größter Wunsch: seine Freunde sehen



© ADRA Libanon

Der siebenjährige Junge Rami aus Baalbek musste mit seinen Eltern und Geschwistern vor den Bomben fliehen. „Ich hatte große Angst vor den lauten Explosionen“, erzählt er leise.

Als seine Familie ihr Zuhause überstürzt verlassen musste, blieb vieles zurück – auch Ramis Schulranzen. Darin lagen seine Hefte, seine Stifte und etwas ganz Besonderes: ein kleiner Teddybär, den ihm sei-

ne Lehrerin geschenkt hatte, nachdem er im Unterricht eine schwierige Matheaufgabe gelöst hatte. „Ich habe meinen Schulranzen vergessen ... und meinen Teddy“, sagt Rami und wischt sich die Tränen aus dem Gesicht.

Heute lebt seine Familie in einer sichereren Gegend. Doch Rami wünscht sich vor allem eines: wieder zur Schule gehen zu können und seine Freunde zu sehen.



© ADRA Libanon

## Über den Libanon

Der Libanon galt einst als „Schweiz des Orients“. Doch seit dem Bürgerkrieg (1975–1990) haben politische Instabilität, Korruption und wirtschaftlicher Niedergang das Land tief geprägt. Die Landeswährung hat seit 2019 über 95 % ihres Wertes verloren. Die Preise steigen stark, besonders für arme Familien, die Mittelschicht und Geflüchtete.

Viele Menschen finden keine Arbeit mehr. Wegen der Geldnot müssen sie oft auf lebenswichtige

Dinge verzichten: Essen, Medikamente, Hygieneartikel. Arzt- und Schulbesuche für ihre Kinder werden außerdem unerschwinglich.

Die aktuelle Eskalation der Gewalt verschärft die Lage zusätzlich. Viele Menschen fliehen, Schulen bleiben geschlossen und oft gibt es kein sauberes Wasser oder keine medizinische Hilfe. Der Libanon steht damit vor einer humanitären Krise, die ohne Hilfe von außen nicht zu bewältigen ist.